

# Schwarzwaldbacht

## Calwer Tagblatt Nationalsozial. Tageszeitung

Verlag der Schwarzwaldbacht G.m.b.H. Calw. Verantwortliche Schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, für den Anzeigenteil: Georg Wurster, Kreisleiter. Geschäftsstelle Calw (Altes Postamt), Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigenannahme 7 1/2 Uhr vormittags. Druck: A. Dellhäuser'sche Buchdruckerei Calw. Durchschnitts-Auflage Dezember 1933: 3560

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbezug zuzüglich Zustellgebühr. Anzeigenpreis: Die Kleinplatzige mm-Beile 7 Pfg., Reklamezeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommenen Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

### Alleiniges Amtsblatt für Stadt und Oberamtsbezirk Calw

Nr. 3

Calw, Donnerstag, 4. Januar 1934

1. Jahrgang

#### Chef der Heeresleitung ernannt

**Generalleutnant Werner Freiherr von Fritsch**  
Berlin, 3. Jan. Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichswehrministers den Befehlshaber im Wehrkreis III, Generalleutnant Freiherr von Fritsch, auf den 1. Februar 1934 zum Chef der Heeresleitung ernannt.

Der neue Chef der Heeresleitung Generalleutnant Werner Freiherr von Fritsch wurde am 4. August 1880 in Benrath (Rheinland) geboren. Am 21. September 1898 trat er als Fähnleinunter in das Feldartillerieregiment Nr. 25 in Darmstadt ein und wurde am 27. Januar 1900 zum Leutnant befördert. Nach Besuch der Kriegsakademie wurde er am 22. März 1913 als Hauptmann in den Großen Generalstab versetzt. Auch während des Weltkrieges war er im Generalstab tätig und wurde im Jahre 1917 zum Major befördert. Nach dem Weltkrieg wurde er in das Reichsheer übernommen und im Jahre 1922 als Abteilungscommandeur im 5. Artillerieregiment in Ulm zum Oberleutnant befördert. Späterhin wurde Freiherr von Fritsch Abteilungsleiter im Reichswehrministerium. Am 1. März 1927 wurde er zum Oberst befördert. Er wurde dann Kommandeur des 2. Artillerieregiments in Schwerin und danach Artillerieführer II in Steffin. Im Jahre 1930 zum Generalmajor befördert, wurde er am 1. Oktober 1931 zum Kommandeur der 1. Kavalleriedivision in Frankfurt a. O. ernannt. Als Generalleutnant übernahm er schließlich am 1. Oktober 1932 das Kommando der 3. Division als Befehlshaber im Wehrkreis III Berlin.

#### General Eugen v. Falkenhayn †

Berlin, 3. Jan. Der General der Kavallerie a. D. Eugen v. Falkenhayn, ist am Mittwoch vormittag in seiner Wohnung in Berlin-Sichterfelde im Alter von 80 Jahren verstorben. General v. Falkenhayn, ein älterer Bruder des bekannten Kriegsministers, war Oberpostmeister der Kaiserin Augusta und führte im Kriege das 22. Reservekorps. Er war Inhaber des Ordens Pour le mérite.

#### Amerikanisch-englischer Einspruch gegen die Transferregelung

Berlin, 3. Jan. Der amerikanische Botschafter in Berlin ist von seiner Regierung angewiesen worden, wegen der deutschen Maßnahmen in der Uebertragungsausschubfrage vorstellig zu werden.

Außerdem unterstreicht die Londoner „Times“ in einem Aufsatz den Einspruch der englischen und amerikanischen Gläubiger und kündigt auch einen diplomatischen Schritt der Regierung an, wobei die Einführung eines Zwangsverrechnungsverfahrens angedroht wird. Gegenüber diesen Angriffen veröffentlicht die Reichsbank eine neue ausführliche Mitteilung über die Devisenlage.

#### Eine Reichsstelle für Buttereinfuhr

Bei Abschluß des deutsch-holländischen Handelsvertrages ist eine Reichsstelle für Buttereinfuhr geschaffen worden, über die die deutschen Butter-Käufe in Holland zu tätigen sind. Mit Rücksicht auf diese neu geschaffene Butter-Einfuhrstelle haben die zuständigen Stellen von der Festsetzung eines Butter-Einfuhrkontingents für das Jahr 1934 abgesehen. Es ist beabsichtigt, die gesamte ausländische Butter-Einfuhr nach Deutschland über diese Stelle gehen zu lassen.

#### Deutscher Sieg bei polnischer „Probewahl“

Deutscher Spitzenkandidat grundlos bezichtigt  
Nattowiz, 3. Jan. Trotz der vor einiger Zeit erfolgten Verschiebung des Termins der Gemeindevahlen in Ost-Oberschlesien wurde am vergangenen Sonntag in dem kleinen Ort Goltowiz im Kreise Abnisk von polnischer Seite eine „Probewahl“ veranstaltet, der eine starke polnische Propaganda vorausging. Kurz vor Beginn der

Wahl wurde der deutsche Spitzenkandidat Jordan im Wahllokal verhaftet.

Das Ergebnis der Wahl führte die Polen zu einer großen Enttäuschung, da in Goltowiz zwei deutsche Gemeindevertreter in den Gemeinderat gewählt wurden, der bisher kommissarisch nur von Polen verwaltet wurde.

Jordan wurde am Dienstag wieder aus der Haft entlassen. Die Gründe für seine Verhaftung sind unbekannt.

#### Simon bei Mussolini

Rom, 3. Jan. Wie amtlich mitgeteilt wird, empfing Mussolini den englischen Außenminister Simon am Mittwochnachmittag im Palazzo Venecia und hatte eine herzliche Unterredung mit ihm, die über zwei Stunden

danerte. Die beiden Staatsmänner beschloßen, die Unterhaltung am Donnerstag fortzusetzen.

Bemerkenswert ist, daß der italienische Botschafter in London, Grandi, ebenfalls in Rom weilte. Er ist nicht etwa zu einem Urlaub über die Feiertage hierher gekommen, sondern vielmehr nach Rom gerufen worden, offensichtlich, um im Verlaufe der Besprechungen hinzugezogen zu werden.

In einem Renzjahrsaufsatz Mussolinis „Das Jahr 1934“ im „Popolo d'Italia“ schreibt der italienische Staatschef mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, daß das Jahr 1934 ein entscheidender Abschnitt zur Faschisierung der Welt sein wird.

## Neuordnung der Einkommensteuer

### Gerechtere Erfassung der Einkommen und Vereinfachungen des Steuervollzugs

Berlin, 3. Jan. Das Reichsgesetzblatt vom 2. Januar veröffentlicht das neue Gesetz über die Einkommenbesteuerung für 1933.

Im Abschnitt 1 des Gesetzes wird über die Einkommenbesteuerung für 1933 im wesentlichen bestimmt, daß die Krisensteuer der Veranlagten und der Zuschlag zur Einkommensteuer für die Einkommen von mehr als 8000 RM. auch für Steuerabschnitte erhoben werden, die im Kalenderjahr 1933 enden. Der Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer der Ledigen wird in Ausführung des Gesetzes zur Förderung der Eheschließungen für Steuerabschnitte, die im Kalenderjahr 1933 enden, in Höhe der Hälfte des Jahresbetrages erhoben.

Für die im Kalenderjahr 1933 endenden Steuerabschnitte werden die veranlagte Einkommensteuer, die Krisensteuer der Veranlagten, der Zuschlag zur Einkommensteuer für die Einkommen von mehr als 8000 RM. und der Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer der Ledigen zu einer Einheit zusammengefaßt. Bei Steuerpflichtigen, in deren veranlagten Einkommen Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit enthalten sind, mindert sich der Steuerbetrag für die im Kalenderjahr 1933 endenden Steuerabschnitte um 1/2 Prozent, der bei der Veranlagung festgestellten Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit.

wenn diese den Betrag von 16000 RM. nicht übersteigen.

Die Steuerermäßigung wird die Steuerermäßigung bei der Veranlagung für die im Kalenderjahr 1933 endenden Steuerabschnitte in der Weise gewährt, daß der Arbeitgeber für jede Hausgehilfin, die zu seiner Haushaltung zählt, für jeden vollen nach dem 30. Juni 1933 beginnenden Kalendermonat, in dem die Hausgehilfin bei ihm angestellt war, ein Betrag von 50 RM. von seinem Einkommen abziehen darf.

Uebersteigt der Arbeitslohn im Steuerabschnitt nicht den Betrag von 1500 RM. oder wenn die steuerabzugspflichtigen Einkünfte nur aus steuerabzugspflichtigen Kapitalerträgen bestanden, so hat eine Veranlagung nicht zu erfolgen, sondern das sonstige Einkommen ist als alleiniges Einkommen zu veranlagen.

Der Abschnitt 2 über die Ehestands-hilfe der Veranlagten für 1933 bestimmt bei Festsetzung der Ehestandshilfe der Veranlagten findet Paragraph 5 des Gesetzes zur Förderung der Eheschließungen mit der Maßgabe Anwendung, daß nicht als ledig gelten:

1. Personen, die zu Beginn des Steuerabschnitts verheiratet waren,
2. Personen, die im Laufe des Steuerabschnitts geheiratet haben, wenn die Ehe in

## Grubenkatastrophe in Böhmen

### 132 Bergarbeiter in einer Kohlengrube bei Duz eingeschlossen

Duz, 3. Jan. Auf der Grube „Nelson III“, die der Brüxer Kohlenbergwerksgesellschaft in Ossegg bei Duz gehört, ereignete sich am Mittwoch nachmittag eine schwere Explosion, allem Anschein nach infolge der Entzündung von Grubengasen.

Die Nachmittagschicht war von 120, nach einer anderen Meldung etwa 20 weniger, Bergarbeitern besetzt. Bis jetzt konnten nur 3 Tote geborgen werden. Ausgespart ist noch niemand.

Die Rettungsarbeiten sind im Gange. Der Förderkorb wurde durch die Explosion zerstört.

Soweit bisher festgestellt werden konnte, handelt es sich um eine der größten Grubenkatastrophen, von denen Böhmen seit langem betroffen worden ist.

Alle Anlagen über der Erde sind vernichtet. Die Fensterscheiben in den Häusern der ganzen Umgebung sind durch die Gewalt der Explosion eingedrückt worden. Der Feuerchein ist weit hin sichtbar.

Es besteht wenig Hoffnung, daß eine größere Zahl der noch unter Tag eingeschlossenen 117 Bergarbeiter zu retten ist.

Die Vertreter des Ministeriums des Innern sind am Brandplatz eingetroffen, der von ungeheuren Menschenmassen umlagert wird.

Die Grube gehört der Brüxer Kohlenbergwerksgesellschaft und ist die zweitgrößte in ganz Böhmen.

Wie nunmehr endgültig feststeht, befanden sich zur Zeit der Katastrophe 140 Mann der Belegschaft einschließlich von neun Aufsichtsorganen unter Tag. Zu den gemeldeten vier Opfern kommen zwei Opfer der Explosion auf den Förderseilzug hinzu, und zwar ein Werkbeamter und eine Wäscherin, die beide tot geborgen wurden. Außer den vier Geretteten ist noch ein Arbeiter unter den Trümmern des Förderseilzuges lebend geborgen worden. Eingeschlossen sind noch immer 132 Mann, für deren Schicksal die schwersten Befürchtungen gehegt werden.

In Liverpool ereignete sich am Mittwoch nachmittag ein schwerer Straßenbahnunfall. Auf einer abschüssigen Straße entgleiste ein Wagen, raste in ein Ladenfenster und überschlug sich. Drei Personen wurden getötet und 33 verletzt.

#### Mordanschlag

### auf schwedischen Nationalsozialisten

Weil er eine Patentkruzifixe gehabt hätte  
Stocholm, 3. Jan. Als der bekannte schwedische Flieger Wiklund, ein Nationalsozialist, am Dienstagabend heimkehren wollte, gaben unbekannte Männer, die im Kraftwagen an ihm vorbeirasteten, zwei Revolvergeschosse auf ihn ab und verschwanden. Wiklund wurde am Arm leicht verletzt.

Es handelt sich, wie einwandfrei feststeht, um den Mordversuch zweier Kommunisten, die seit langem den Flieger mit ihrem Haß verfolgten. Wiklund hatte nämlich vor kurzer Zeit auf dem Volkshaufe in Stocholm ein Patentkruzifixe gehabt — eine „Provokation“, die vom roten Unternehmertum nur mit Nord beantwortet werden kann.

Steuerabschnitt mindestens vier Monate bestanden hat.

3. Verwitwete oder geschiedene Personen, aus deren Ehe ein Kind hervorgegangen ist. Von der Ehestandshilfe der Veranlagten sind befreit:

1. Unverheiratete Frauen, denen Kinderermäßigungen zustehen, wenn die Voraussetzungen hierfür bestanden haben entweder zu Beginn des Steuerabschnitts oder mindestens vier Monate in dem Fall, daß sie erst im Laufe des Steuerabschnitts eintraten sind.

2. Personen, die mindestens ein Drittel ihres Einkommens zum Unterhalt ihrer geschiedenen Ehefrau oder eines bedürftigen Elternteils im Steuerabschnitt auswendig haben und denen aus diesem Grunde die Einkommensteuer für den Steuerabschnitt nach Paragraph 56 des Einkommensteuergesetzes ermäßigt wird.

3. Personen, die das 75. Lebensjahr zu Beginn des Steuerabschnitts oder mindestens vier Monate vor Beendigung des Steuerabschnitts vollendet haben.

Dem Gesetz ist eine Tabelle über die Berechnung der Einkommensteuer beigefügt, bei der Zuschläge für Einkommensteuer für die Einkommen über 8000 RM., die Zuschläge für Ledigen- und die Krisensteuer der Veranlagten nicht einberechnet sind.

Nach dieser Tabelle beträgt beispielsweise bei einem von 1200 RM. (nach Abzug der Werbungskosten, der Sonderleistungen und des steuerfreien Einkommensanteils) die Einkommensteuer für den zuschlagspflichtigen Ledigen 134 RM. Für den Ledigen, der dem Zuschlag nicht unterliegt, ohne daß ihm Familienermäßigungen zustehen 119 RM. Verheirateten ohne Kind 96 RM., mit einem Kind 89 RM., mit 2 Kindern 75 RM., mit 3 Kindern 48 RM.

Bei einem Einkommen von 5000 RM. (nach Abzug des steuerfreien Anteils) betragen die einzelnen Sätze für den zuschlagspflichtigen Ledigen 582 RM., den nichtzuschlagspflichtigen ohne Familienermäßigung 539 RM., für den Verheirateten ohne Kind 481 RM., mit einem Kind 441 RM., mit 2 Kindern 401 RM., mit 3 Kindern 361 RM., mit 4 Kindern 321 RM.

Die Steuerfüße steigen sich dann bei Ueberschreitung der 8000 RM.-Grenze entsprechend dem im Einkommensteuergesetz vorgesehenen Bestimmungen, so daß bei einem Einkommen von 8000 RM. (nach Abzug des steuerfreien Anteils) der Steuerbetrag beträgt für den zuschlagspflichtigen Ledigen 1086 RM., den Ledigen ohne Familienermäßigung 1025 RM., den Verheirateten ohne Kind 930 RM., mit einem Kind 867 RM., mit 2 Kindern 804 RM., mit 3 Kindern 741 RM., mit 4 Kindern 678 RM. — Von dem Einkommensbetrage von 8500 RM. ab ist in der Steuerabrechnungstabelle eine Zweiteilung gemacht und zwar außer der eben genannten Berechnung, die für einen Veranlagungs-pflichtigen gilt, mit einem Einkommen von weniger als 50 Prozent aus Arbeitslohn, eine solche für den, dessen Einkommen zu 50 Prozent und mehr aus Ar-

...wichtigsten Prozent. Für diesen betragen bei der Einkommensstufe 8 500 RM. die entsprechenden Sätze, die bei den beiden Lebigenklassen gleich sind, beim Verheirateten ohne Kind 909 RM., mit einem Kind 825 RM., mit 2 Kindern 741 RM., mit 3 Kindern 657 RM., mit 4 Kindern 573 RM.

### Grüne Woche in Berlin

Berlin, 3. Jan. Die Grüne Woche, die unter der Schirmherrschaft des Reichsbauernführers und Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Darré, stattfindet, wird am 27. Januar auf dem Messigelände am Kaiserdamm eröffnet. Sie wird unter Mitwirkung des Reichsnährstandes vom Berliner Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamt veranstaltet.

An dem Aufbau der Grünen Woche beteiligen sich außerdem das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, das Preussische Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und eine Reihe weiterer Behörden und Verbände. Die Ausstellung dauert bis zum 4. Februar.

### Neujahrbottschaften

Reichsminister Dr. Goebbels hielt am Silvesterabend über alle deutschen Sender eine Ansprache, in der u. a. ausführte: Politisch ist uns für das kommende Jahr die schwere Aufgabe einer neuen und organischen Gliederung des Reiches aufgegeben. Fußend auf dem festen Boden der Ueberlieferung, wird hier eine Reform durchgeführt werden müssen, die der Vereinheitlichung des Reiches eine gleiche Vereinheitlichung des Reiches zur Seite stellt. Der Nationalsozialismus als Idee und Bewegung wird beide in eine feste Klammer nehmen, die unzerbrechbar sein soll für alle Zeit. Dann können wir mit Ruhe und Gelassenheit der weiteren Entwicklung der außenpolitischen Fragen entgegensehen.

Reichsjugendführer Baldur v. Schirach richtete am Neujahrstage über alle deutschen Sender eine Neujahrbottschaft an die deutsche Jugend. Er erinnerte an den Opfertod so mancher Hiltlerjugend. Die deutsche Jugend habe in hartem Ringen unserer Zeit gelernt, daß Dienen und Opfern die Voraussetzung zum Aufstieg seien. Die Hiltlerjugend sei die Garde des Führers. Von Adolf Hitler selbst stamme das Wort, die Jugend müsse von der Jugend geführt werden. Damit sei der Weg freigemacht für die Entwicklung der größten Jugendorganisation der Welt. Schule und Hiltlerjugend seien keine Gegenfächer. Vier Millionen deutscher Jungen gehörten der Hiltlerjugend. Ein sichtbarer Beweis für den Willen nach Einheit in der deutschen Jugend sei die jüngst erfolgte Eingliederung der ev. heute zur Bewegung und fast eine Million deutscher Mädel seien mit dem BdM in der Jugendverbände in die Hiltlerjugend. Dem Reichsbischof dankte der Reichsjugendführer für sein großes Verständnis, das er der Jugendbewegung mit diesem Schritt bewiesen habe. Warme Worte des Dankes fand er auch für Reichsminister Selbte, der seinen wohlwollendsten Beistand der Jugend, den Scharnhorstbund, geschlossen in die Hiltlerjugend überführt habe. Die Hiltlerjugend habe die ungeheure Aufgabe vor sich, den vielen Tausenden, die seit der nationalen Erhebung zu ihr gestoßen seien, im kommenden Jahre die wirklichen Hiltlerjugend zu machen.

Staatssekretär Reinhardt aus dem Reichsfinanzministerium befaßt sich in einem Jahresrückblick mit der Entwicklung des Volkseinkommens und stellt dabei fest, daß die Umsätze der deutschen Volkswirtschaft im Kalenderjahr 1933 um mindestens 10 Milliarden gestiegen seien, wovon 5 Milliarden neues Volkseinkommen darstellen. Der Staatssekretär fährt fort, daß 1934 die Umsätze wahrscheinlich um weitere 12 bis 14 Milliarden und das Volkseinkommen um weitere 6 bis 7 Milliarden steigen werden, und die Folge dieser Entwicklung werde sein, daß die Arbeitslosen im Laufe des neuen Jahres wahrscheinlich um weitere 2 Millionen sinken und das Aufkommen an Steuern, Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen im Jahre 1934 eine noch wesentlich höhere Zahl zeigen werde als 1933. Die Gesamtsichten für das Jahr 1934 seien also denkbar günstig.

Der Führer der SA-Gruppe Südwest, Gruppenführer Lüdlin, erklärt zum Jahreswechsel folgenden Gruppen-Tagesbefehl:

Am Ende des Jahres 1933 ist es meine Pflicht, allen Führern und Männern der Gruppe Südwest für ihren Opfermut und ihre Pflichttreue zu danken. Mein aufrichtigster Dank vermag zu beurteilen, welche zähe und stille Arbeit die SA im Getriebe des täglichen politischen Geschehens und abseits vom Glanz der Feste geleistet hat. Die Saat dieser Arbeit wird ausgehen, das wissen wir, und unser Dank wird einst die Größe und die Freiheit der deutschen Nation sein. Mein Gedanke gilt heute vor allem denen, die vor dem 31. Januar des verfloßenen Jahres in der SA gedient haben. Ihrer Treue verdanken wir den Sieg. Ich bin

## Nationalsozialistische Kundgebungen in Wien

Wien, 3. Jan. Die Nachricht von der Haftentlassung des Gauleiters Frauenfeld hatte sich in Wien mit Windeseile verbreitet. Am Dienstagabend sammelten sich im 4. Bezirk vor der Wohnung des Gauleiters in der Nähe der Karlskirche einiaetauseend Nationalsozialisten, um ihrer Freude über die Haftentlassung des Gauleiters Ausdruck zu geben.

Die Polizei ging gegen die Demonstranten, insbesondere gegen jene, die Heilrufe auf Frauenfeld ausbrachten, mit brutaler Rücksichtslosigkeit vor. Trotzdem kam es immer wieder zu Ansammlungen von Menschenmassen. Die Kundgebungen dauerten bis in die späte Nacht, ohne daß es der Polizei, die u. a. einen Mann mit dem Gummiknüppel am Kopfe so schwer verletz hatte, dazernunmehr im Krankenhaus in Lebensgefahr schwebt, gelungen wäre, die Kundgebungen zu unterdrücken. 15 Personen wurden verhaftet.

Auch in Tirol und Vorarlberg kam es in der Silvesternacht zu gewaltigen Kundgebungen gegen das Regierungssystem. Es gab kaum einen Schornstein, kaum einen hohen Baum, kaum eine Starkstromleitung, von denen nicht Hakenkreuzfahnen die Meinung der Bevölkerung verkündet hätten. Besondere Ehrungen waren den bekanntesten Personen des Regierungslagers zugebracht. Gegen Mitternacht explodierten zahl-

reiche Papierböller, denen Hunderte von Fensterstücken zum Opfer fielen, so u. a. in der Wohnung des christlich-sozialen Bürgermeistermeisters Fischer von Junsbrud, im Hof der christlich-sozialen Parteidruckeri „Tyrolia“, im Gebäude des christlich-sozialen Parteiblattes „Vorarlberger Volksblatt“ in Bregenz, in der Wohnung des christlich-sozialen Verfassungsministers und Landeshauptmannes Dr. Ender in Bregenz und in zahlreichen anderen privaten und öffentlichen Gebäuden.

Die sofort ausgenommenen Fahndungen der Polizei blieben überall erfolglos. Die Behörden haben deshalb abermals Geiselnhaftungen vorgenommen.

Auch in Nied im Innkreis (Oberösterreich) ist auf das Haus des Ingenieurs Otto Paul ein Papierböllerschlag verübt worden. Die Explosion war sehr stark. 21 Fensterstücken wurden zertrümmert. Zahlreiche Personen wurden in dem Verdacht der Täterschaft verhaftet.

In der Umgebung von Linz a. D. wurden auf den Höhen zahlreiche Hakenkreuzfeuer abgebrannt. Im Zusammenhang mit diesen Demonstrationen und mit einigen kleineren Vorfällen sind insgesamt 200 Personen von der Polizei verhaftet worden.

In Leoben wurde das frühere Mitglied des steirischen Heimatschutzes, Oberst Kurz, wegen angeblich nationalsozialistischer Betätigung verhaftet.

### Der Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten



Reichskanzler Adolf Hitler überbringt dem Reichsoberhaupt die Neujahrsglückwünsche der Reichsregierung. Ganz links sieht man

unter a. d. r. v. Papen, Ministerpräsident Goering und Reichsminister Dr. Goebbels.

grüße die, welche das Jahr 1933 und der Sieg des Nationalsozialismus zu uns geführt hat. Sie haben die Not des SA-Mannes nie gekannt. Ich erwarte, daß sie sich durch doppelte Hingabe der Ehre, der SA anzugehören, würdig erweisen. Die Zukunft wird uns neue, schwere Aufgaben stellen. Wir werden sie lösen, wenn wir bleiben, was wir waren, treue, kompromißlose und fanatische Kämpfer für den Führer und das Reich. Allen Führern und Männern der stolzen Gruppe Südwest ein glückliches neues Jahr!

### Nord und Süd tauschen Neujahrsgriße

Vom Bodensee, 3. Jan. Zwischen der nördlichsten und südlichsten Garnison Deutschlands wurden zum Jahreswechsel Glückwünsche ausgetauscht. Standortältester Lindau sandte an den Standortältesten Tilsit folgendes Telegramm:

„Scharfe Wacht hieltet ihr, bleibt dem Volke treu. — Erfüllt hat sich des Schicksals Lauf, das Reich erstand aufs neu. — Das Volk ist endlich nun geeint, sehnt Freiheit und den Frieden. — Von den Alpen bis zum Meeresstrand, dem Land sei Glück beschieden.“

Standortältester Tilsit telegraphierte zurück: „In Treue fest zum neuen Deutschen Reich. — So rufen wir mit allen Deutschen gleich. — Von Nord nach Süd zur Jahreswende. — Die große Not ist heut zu Ende.“

### Hege im Priesterkleid verurteilt

Gerechte Strafe für den Direktor des Knabenseminars in Freising

München, 3. Jan. Der Direktor des katholischen Knabenseminars in Freising, Josef Kobberger, der am 30. Oktober und an einigen anderen Tagen im Kreise der Lehrerschaft seiner Anstalt die Braunschuldige über den Reichstagsbrand als Tatsache hingestellt und zum Fernbleiben vom Winterhilfswerk der Reichsregierung — „damit die neue Regierung zusammenbrechen“ — aufgefordert hatte, wurde vom Münchner Sondergericht trotz hartnäckigen Leugnens dieser Hege überführt und zu acht Monaten Gefängnis und Freigang der Kosten des Verfahrens verurteilt.

## Wieder Ministerpräsidentenwechsel in Rumänien

Tatarescu zum rumänischen Ministerpräsidenten ernannt

Bukarest, 3. Jan. Die politischen Ueberwachungen jagen sich in Rumänien. Soeben ist an Stelle des bisherigen Ministerpräsidenten Angelescu der Handelsminister Tatarescu zum Ministerpräsidenten ernannt worden.

Tatarescu ist der Führer der politischen liberalen Jugend und man hofft, durch seine Ernennung den radikalen Jugendbewegungen der Opposition den Wind aus den Segeln nehmen zu wollen. Das Kabinett ist im übrigen unverändert geblieben. Von Titulescu liegt immer noch keine Zusage vor, ob er als Außenminister in das Kabinett einzutreten gedenkt. Gleichzeitig ist es nicht ausgeschlossen, daß Tatarescu, der selbst noch sehr jung ist, auch zum Führer der liberalen Partei ernannt werden wird. Die Betrauung Tatarescus hat begrifflicherweise erhebliche Ueberraschung hervorgerufen. Er entstammt einer alten Offiziersfamilie und ist ein Bruder Stephan Tatarescus, der kürzlich in Rumänien den Versuch unternommen hatte, eine rumänische nationalsozialistische Partei ins Leben zu rufen.

### Gerichte und Wirnisse

Bukarest, 3. Jan. Der Leitungsausschuß der liberalen Partei ist für Donnerstag einberufen worden, um den neuen Parteiführer zu wählen. Als Kandidaten kommen der Finanzminister Bratianu, der Handelsminister Tatarescu und der Ministerpräsident Angelescu in Frage.

Der Ministerpräsident wird Mittwoch vom König in Audienz empfangen, der man eine außerordentliche Bedeutung beimisst.

Erläuterungsweise sind die wildesten Gerüchte im Umlauf, die sich besonders um die Person des Außenministers Titulescu handeln, der wider Erwarten nicht zu den Festungsfeierlichkeiten erschienen ist, und der sehr verstimmt zu sein scheint, weil die Ernennung des neuen Ministerpräsidenten über seinen Kopf hinweg erfolgt ist. Wiener Meldungen, daß Titulescu demissioniert habe, treffen jedenfalls nicht zu.

Die rumänische Regierung hat in Prag und Belgrad Schritte unternommen und vorgeschlagen, die vom 8.—10. Januar in Agrar abzuhaltende Tagung der Kleinen Entente zu verschieben.

Die Verhaftung von Mitgliedern der Eisernen Garde dauert an.

### Peking in Gefahr

Kämpfe an den Grenzen von Dschehol und Supei

Peking, 3. Jan. Die aufständischen Truppen haben die Regierungstruppen an den Grenzen der Provinzen Dschehol und Supei erfolgreich angegriffen. Die Lage ist äußerst ernst.

Nach einer japanischen Agenturmeldung wird erwartet, daß die aufständischen Truppen spätestens am Donnerstag Peking besetzen werden, wenn sich die Lage nicht ändert oder die Japaner nicht einziehen. In Peking herrscht große Erregung. Die Auslandsvertreter werden zusammengetreten, um über die Lage zu beraten.

## Neueste Nachrichten

Der neu ernannte Jugendpfarrer Jahnrüchtet an die ev. Jugend einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Ich rufe euch als Hiltlerjugend und Mädel: Bringt innere Fragen und innere Unruhe in die Kirche. Verlangt klare deutsche Antworten von ihr. Ich rufe euch als Evangelische: Bringt innere Fragen und innere Unruhe ins deutsche Volk, die Unruhe dessen, der spricht: Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden. Um feinetwillen rufe ich euch alle innerhalb wie außerhalb evangelischer Verbände: Helft mit, das ev. Jugendwert in Deutschland neu bauen!“

Der Inspekteur der Führerschulen des Deutschen Arbeitsdienstes, Dr. Deder, führte bei einer Rundfunkansprache aus, daß die Grundlage für die Arbeit im neuen Jahre 1934 einzig und allein die Weltanschauung des Nationalsozialismus sein könne.

Der Schriftsteller Jakob Wassermann ist auf seiner Verhugung in Alt-Aufsee in Steiermark einem Herzschlag erlegen. Wassermann ist 60 Jahre alt geworden.

Der bisherige Unterstaatssekretär im englischen Auswärtigen Amt, Eden, ist zum neuen Jahre zum Geheimen Lord-Siegelbewahrer ernannt worden.

In England ist die Zahl der Arbeitslosen im Dezember gegenüber dem Vormonat um 56 000, gegenüber Dezember 1932 um etwa 500 000 zurückgegangen.

In Bayonne (Frankreich) ist man in den letzten Tagen des vergangenen Jahres riesigen Betrügereien auf die Spur gekommen, die von dem Direktor des „Credit Municipal“ von Bayonne, Tiffier, verübt wurden. Die Bank hat für etwa 200 Millionen Franken Schuldverschreibungen ausgeben, von denen höchstens 50 Millionen gedeckt waren.

Die chilenische Regierung ist einer Verschwörung auf die Spur gekommen, an deren Spitze der frühere Präsident Ibanez stehen soll.

Kalifornien wurde von riesigen Ueberflutungen heimgesucht. Etwa 175 Personen haben den Tod gefunden.



### Oberbürgermeister Böh aus der Haft entlassen

Berlin, 3. Jan. Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Im Verlauf der weiteren Ermittlungen ist der frühere Berliner Oberbürgermeister Gustav Böh am Mittwoch mittag auf Grund eines Beschlusses der 6. Großen Strafkammer des Landgerichts Berlin aus der Haft entlassen worden. Böh war bekanntlich auf Grund eines Haftbefehls des Amtsgerichts Berlin-Mitte am 28. April 1933 unter dem Verdacht des Betruges festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis Berlin-Moabit überführt worden.

### Gerichtliches Nachspiel des Eisenbahnunglücks von Lagny

Paris, 3. Jan. Der Untersuchungsrichter Meaug hat für Mittwoch drei Zeugen, und zwar Beamte der Ostbahngesellschaft, die mit der Ueberwachung der Signalkontrollstreifen beauftragt sind, zur Vernehmung geladen. Es sollen gegen sie genügend Gründe vorliegen, um eine Anklageerhebung wegen fahrlässiger Tötung zu rechtfertigen.

# Aus Stadt und Land

Dienstnachricht

Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat den Betr.-Assistenten Benz in Bad Liebenzell zum Reichsbahn-Ausbesserungswerk Stuttgart-Bad Cannstatt versetzt.

## Eintopfergericht und Winterhilfe

Am nächsten Sonntag wird wieder gesammelt.

Durch das Winterhilfswerk, zu dem wir alle nach Kräften beitragen, ist in diesem Winter wenigstens die äußerste Not bei Millionen von Volksgenossen gelindert worden. Es war in vielen Fällen möglich, Lebensmittel, Brennmaterial und Kleidungsstücke zu beschaffen; wieviel Weihnachtsfreude wurde dadurch geschaffen, wieviel neue Hoffnung für die Zukunft geweckt! Denn der neue Staat hat den bestimmten Willen, die vom Schicksal Entsetzten nicht einfach sich selbst überlassen; er will ihnen beistehen und sorgt dafür, daß der Volksgenosse dem Volksgenossen hilft. Darum der Ausdruck „Winterhilfe“.

Durch diesen Sozialismus des neuen Staates ist schon viel geleistet worden; aber wir sind noch nicht am Ende; der Winter ist noch nicht vorüber, darum ist auch die Winterhilfe noch nicht vorbei. Wir stehen unentwegt zusammen in dem größten sozialen Hilfswerk aller Zeiten. Einer reiht den andern mit im Geben und im selbstlos geleisteten Hilfsdienst. Wir helfen weiter, wir opfern weiter, wir arbeiten weiter. Wir werden diesen Entschluß am nächsten Sonntag in die Tat umsetzen!

## Skivereinlauf in Bad Teinach

Die Skiteilung des Schwarzwaldvereins Bad Teinach veranstaltete am Neujahrstage für ihre Mitglieder einen Vereinlauf der starken Beteiligung fand. Die als Abfahrtslauf gedachte Fahrt ging bei günstigen Schneeverhältnissen von Nötenbach dem Gelände des Nötenbachtals folgend bis Bad Teinach. Manche Tücke des hügeligen Geländes oder gar vereister Wege galt es zu überwinden. Darum blieben auch die üblichen Stürze mit Skifalat und Glibberverletzungen nicht aus. Im allgemeinen aber waren erstaunlich gute Leistungen zu verzeichnen. Die beste Zeit des Tages fuhr H. Mann Adolf Watzcker in 8 Minuten und 6 Sekunden. Weitere erste Preise in den verschiedenen Altersklassen konnte der Führer, Herr Karl Lehmann, noch zueräumen den Schülern H. Knapp, Erich Harisch und Marta Lutz, ferner Hel. Frieda Watzcker und Herrn Alex Fischer aus Calw.

## Bauer schärf die Hufe!

Bereit sind Straße und Fahrweg. Die Pferde hufen schwer und unsicher. Immer wieder sieht man Pferdegepanne, deren Tiere auf der glatten Fahrbahn nur mühsam vorwärtskommen. Besonders schwer ist für das willige Pferd das Ziehen schwerer Lasten bei aufsteigenden Straßen. Hier kann der verständige Hufbauer, der vernünftige Fahrmann rasch und schnell Abhilfe schaffen lassen. Meister Hufschmied ist gern bereit, Griffen und Stollen vorn und hinten am Huf einzusetzen. Ein mit scharfen Griffen am Huf versehenes Pferd schreitet sicher und willig auf vereister Straße. Für den Wagen aber braucht der Bauer den Radhuf und den Kraber. Nur so gleitet das Raupholzfahrad sicher und langsam die abfallende Steige hinab. „Bauer, schärf die Hufe und vergiß den Kraber nicht!“

## Die Finsternisse des Jahres 1934

Dieses Jahr wird der Erde insgesamt zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse bringen, von denen in Mitteleuropa allerdings nur die erste teilweise Mondfinsternis am 30. Januar gesehen werden kann; denn die dann am 13./14. Februar folgende totale Sonnenfinsternis ist nur auf der östlichen Erdhälfte sichtbar, die am 26. Juli stattfindende teilweise Mondfinsternis ist nur in südlichen Breiten zu beobachten und die ringförmige Sonnenfinsternis des 10. August ist in erster Linie eine Angelegenheit für Südafrika. Rechnen wir zu den Finsternissen auch noch die Sternbedeckungen durch den Mond, so sind hier eine Venusbedeckung am 10. April und dieselbe Erscheinung für Merkur am 14. Juni zu erwähnen, von denen allerdings nur die Venusbedeckung in Süddeutschland sichtbar sein wird. Das Siebengestirn (Heaven) wird während des Jahres am 16. April, 31. August und am 24. Oktober bedeckt.

Ein Streifen schwacher Hochdruck erstreckt sich von Südwesten nach Nordosten über das Festland, während über dem Mittelmeer und bei Island Depressionen liegen. Für Freitag und Samstag ist immer noch viel Schnee bedecktes und narkotisches Wetter zu erwarten. Freizeitsportler können das genießen.

Der Staatsbeauftragte für den Getreidegroßmarkt Leipzig hat sich zu bemerkenswerten Maßnahmen gegen die Preisfabotage entschlossen. Firmen, die Roggen oder Weizen unter dem Festpreis des Gebiets kaufen in das das Getreide bestimmt ist, werden vor ein Ehrengerichtungsverfahren gestellt und im Falle des Fehlens von entlastenden Momenten vom zuständigen Getreidegroßmarkt ausgeschlossen. Diese Bekanntmachung war auf allen Getreidegroßmärkten des sächsischen Wirtschaftsgebietes, Leipzig, Dresden, Chemnitz und Plauen, veröffentlicht worden. Sachien hat den Anfang gemacht. Es ist anzunehmen daß die anderen Wirtschaftsgebiete folgen werden.

# Calw auf dem Wege zur Fremdenstadt

Fördert die gemeinnützige Arbeit des Fremdenverkehrsvereins Calw im Jahre 1934!

Wenn man in Calw das Kapitel „Fremdenverkehr“ anschniebt, ergibt sich immer wieder, daß der Meinungen ziemlich viele sind. Gewiß, Fremdenstadt sei in, möchte Calw schon, aber über die Wege dahin war man seither nie eins, und leider sind es immer gerade die wirtschaftlich interessierten Kreise gewesen, welche von Opfern nichts wissen wollten. Manches könnte heute anders sein, denn darüber, daß unsere Stadt die Vorbereitungen besitzt, Fremdenstadt zu werden, besteht wohl kein Zweifel. Calw vereinigt alle Kräfte eines Schwarzwaldstädtchens in sich. — Wald- und Felsenhänge, inmitten der Fluß, geben der aus traulicher Enge herauswachsenden Stadt mit dem altväterlich behaglichen Angesicht, das die Spuren einer großen geschichtlichen Vergangenheit über die Jahrhunderte hinweg zu wahren verstant, einen unvergleichlichen landschaftlichen Rahmen und der Fremde fühlt sich in unserer freundlichen, gastlichen Stadt lebendigen Gewerbetreibendes wohl. Viele Bürger glauben, ohne Kurmittel könne ein Fremdenverkehr nicht erzielt werden. Diese Kurmittel seien aber in nächster Nähe in so reichem Maße in den Nagoldtalbädern und -kurorten geboten, daß es ein aussichtsloses Unterfangen sein würde, für den Fremdenverkehr in Calw überbaut erst zu werden. Sie vergessen bei ihren Ueberlegungen ganz, daß es gerade diese ausgesprochen Fremdenverführer sind, welche Calw einen großen Teil seines Fremdenverkehrs zuführen. Unsere Stadt hat keineswegs den Ehrgeiz, eine Kurstadt zu werden und mit der Nachbarstadt zu konkurrieren, wenn deren Güte auch bei ihr immer willkommen sein werden. Auf Kurmittel können wir verzichten, nicht aber auf gute, preiswürdige Fremdenpensionen und Gaststätten.

Vor 25 Jahren dachte man anders. In den Jahren 1905 und 1906, also schon bald nach der Gründung des Fremdenverkehrsvereins Calw, sollte allen Erstbesuchern die Erbauung eines Kurhauses durch den Fremdenverkehrsverein mit Hilfe der Stadtverwaltung und finanzkräftiger auswärtiger Herren in Anwaltschaft genommen werden. Das ist damals nicht so weit kam. In der Gaststätteninhabern, die aus falscher Konkurrenzsucht den vielversprechenden Plan bekämpften. Hätte man schon damals den Grundgedanken vor Eigenem hochgehalten, wäre die Lage der einheimischen Geschäftswelt heute eine vorteilhaftere. Wenn man sich auch längst hiermit abgefunden hat, so sollte doch die Lehre nicht vergessen und in Zukunft dem Fremdenverkehr mehr Förderung zuteil werden. Mit der zunehmenden Festigung unseres Wirtschaftslebens wird auch wieder ein Aufschwung der Neheleust einreten. Einen Teil der Reisekosten nach Calw zu binden, sollte jetzt unsere Aufgabe sein. Hieran kann und sollte sich jeder Calwer durch geldliche Weithilfe beteiligen.

## Aus der Arbeit des Fremdenverkehrsvereins

Interessant ist zu erfahren, daß der Fremdenverkehrsverein im ersten Jahr nach seiner Gründung im Jahr 1903 dank kräftiger Unterstützung seiner Mitglieder für eine von Stadthauptkassier Konz durchgeführte großzügige Fremdenwerbung allein rund 8900 M. verausgabte konnte gegenüber der letztjährigen Ausgabe von rund 650 M. Damals

wurden neben ausgedehnter Zeitungswerbung Plakate zum Aufhängen beschafft, die bald in den meisten Bahnhöfen auf das Schwarzwaldstädtchen Calw aufmerksam machten. Im folgenden Jahr schon kam der erste Führer durch Calw mit einer Auflage von 5000 Stück, illustriert und mit einem farbigen Orientierungsplan versehen, heraus, ein Büchlein von 16 Seiten. Im gleichen Jahr wurde eine Beleuchtung der Nikolausbrückenkappelle bei Verwendigung von 600 Lämpchen durchgeführt. Schon im Jahre 1907 mußte eine neue Auflage des Führers durch Calw mit 6000 Stück herausgebracht werden. Dabei ist zu erwähnen, daß die Führer nicht kostenlos abgegeben, sondern kleine Münze verkauft wurden. Man sieht hieraus, daß die Fremdenwerbung damals im guten Zuge war, d. h. erhebliches Interesse am Calwer Prospekt vorhanden war.

Im Jahr 1903 wurden auch 867, im Jahre 1911 924 Kurgäste gezählt; dieselben Zahlen dürften sich in den Nachjahren ergeben haben, doch fehlen hierüber genügende Aufschriebe. Auch an der „Wochensche Mineralquelle“ ging der Fremdenverkehr vorüber. Leider erfüllte sich die daran geknüpfte stille Hoffnung nicht. Zu den Aufgaben, die sich der Fremdenverkehrsverein bei seiner Gründung gestellt hatte, gehörte ferner die Anlage und Verbesserung von Waldwegen, eines Wegs zum Hohen Felsen und zum Schaffot, der alten Richtigkeits von Calw. Die Ausgaben des Vereins sanken von 4200 M. im Jahr 1904, 3100 M. im Jahr 1905, 5400 M. im Jahr 1906 in den Nachjahren auf 1600—2200 M., bei einem Jahresbeitrag der Stadtkasse von 2000 M. in den Jahren 1902 und 1903 und von je 1000 M. in den späteren Jahren, und 500 M. ab Jahr 1909. In diesem Jahr sind noch 513 Kurgäste gezählt. 1910 und 1913 kamen wiederum neue „Führer durch Calw“ mit je 5000 Stück Auflage heraus. Im Versammlungsbericht von 1913 und 1914 wird über mangelndes Interesse in der Einwohnerschaft geklagt und ist gesagt, daß ein Nachlassen des Fremdenstroms nicht allein die Ursache sein möge, sondern neben dem trüben Grau des Himmels im Sommer 1913 die düsteren Wolken am politischen Himmel mit der „Aussicht auf einen blutigen Weltkrieg“ die Fremden zurückgehalten haben möge.

Die Kriegs- und Nachkriegsjahre haben einen Stillstand der Tätigkeit in der Fremdenwerbung zur Folge gehabt. Erst im Jahr 1924 wurde durch die Stadtverwaltung die Fremdenwerbung erneut aufgenommen. Es zeigte sich auch bald darauf eine erhebliche Steigerung des Passanten- (Uebernachtungs-) Verkehrs von 2800 Personen im Jahr 1923 auf 4500 Personen im Jahr 1924 und 110 Kurgästen mit allein 800 Uebernachtungen. Von Bürgermeister Götner wurde hierauf im Jahre 1925 eine

## Neugründung des Fremdenverkehrsvereins mit dem Hauptziel der Hebung des Ausflugsverkehrs

vorgenommen. Zu diesem Zweck wurden auswärtige Vereine in großer Zahl zum Besuche Calws eingeladen, Berufsdungen eines Wochenendführers gingen in das weitere Land hinaus, und wieder wurde ein Führer in



Vom 4. bis 9. Januar 1934 findet in der Turnhalle hier die Ausstellung „Gesundheit des Volkes“ statt. Den Mitgliedern der NS-Hago und des Gewerbevereins ist die Ausstellung zu empfehlen.

NS-Hago Kreisamtsleitung: gez. Schäfer

## Nat.-Soz. Lehrerbund Kreis Calw

Die Mitgliedsbeiträge für das 1. Vierteljahr mit 4,50 M., Versicherungsbeiträge mit 0,90 M. sowie Fahnen- und Portoumlage (sofern noch nicht entrichtet) mit je 0,50 M. sind spätestens bis 10. Januar an die Zellenobsteute abzuführen. Säumnisse müssen der Gauleitung gemeldet werden.

Der Kreisfahnen: Dizer.

## Sittler-Jugend! Gefolgschaft 11/126

Abrechnung vom Dezember 1933 sofort an den Gefolgschaftsgeleitverwalter Fritz Grevenmeyer, Bad Liebenzell, Seestr. 86. — Sämtliche Standorte d. Gefolgschaft 1 Calw, Hirsan, Liebenzell, Unterreichenbach, führen am 25. jeden Monats den Beitrag an den Gefolgschaftskassier ab.

Der Führer der Gefolgschaft 11/126 Regenber

einer Auflage von 5000 Stück zur kostenlosen Abgabe herausgebracht. Daneben wurde die Hauptwerbung auf die Zeitungsanzeige gelegt, die erfahrungsgemäß den größten Erfolg hat. Auf diese Werbungsart beschränkte man sich in der Hauptsache in den weiteren Jahren und konnte dadurch erreichen, daß man mit verhältnismäßig geringen Mitteln trotzdem viel erzielte. Die Kurgästekasse erhöhte sich im Jahr 1928 auf 325, fielen aber im Jahr 1929 auf 282, 1930 auf 190, 1931 auf 209 und 1932 und 1933 auf je rund 140 Kurgäste, und betrug die Zahl der Uebernachtungen dieser im Jahr 1928 rund 4500, 1929 rund 2800, 1930 rund 2400, 1931 rund 2600, 1932 rund 1500 und im vorigen Jahr rund 1700, während die Zahl der Passanten mit mindestens einer Uebernachtung im Jahr 1928 betrug rund 6800, im Jahr 1929 rund 5900, 1930 rund 6400, 1931 rund 6000, 1932 und 1933 rund 6000.

Auf den im Jahr 1928 ausgegebenen (alten) Führer von Calw in einer Auflage von 7000 Stück folgte schon im Jahr 1930 ein Falblattprospekt in einer Auflage von 10 000 Stück, der in ausgiebiger Weise angefordert wurde und jetzt vergriffen ist. Der Fremdenverkehrsverein hat im Jahr 1929 durch tatkräftige Unterstützung die Herausgabe einer amtlichen Umgebungslandkarte 1:30 000 ermöglicht und damit einem fühlbaren Mangel und Wünsche aus Touristenkreisen abgeholfen. Die Karte ist bei der amtlichen Verkaufsstelle bereits vergriffen, aber noch in Calw beim Verein und den Buchhandlungen zu verbilligtem Preis erhältlich. Nicht unerwähnt bleiben darf der in den letzten Jahren regelmäßig unter Leitung von Oberpräzeptor Bauehle durchgeführte Blumenwettbewerb zur Erzielung schönen Häuser schmucks.

Diese gedrängte Uebersicht zeigt, daß der Verein in den beschriebenen zur Verfügung stehenden Mitteln Vorbildliches geleistet hat. Er darf mit gutem Recht auch in diesem Frühjahr und Sommer auf eine tatkräftige Unterstützung seitens der Einwohnerschaft hoffen.

# Handels- und Wirtschaftsberichte

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 3. Januar 1934

Ingetriebe	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Kühe	Färren	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe
Luvertauf	31	33	179	257	326	—	977	1421	—
	6	3	30	7	7	—	—	20	—
3. 1. 28. 12.									
Ochsen									
a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes									
1. jüngere									
2. ältere									
b) sonstige vollfleischige									
c) fleischige									
d) gering genährte									
Bullen									
a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes									
b) sonstige, vollfleischige oder ausgemästete									
c) fleischige									
d) gering genährte									
Kühe									
a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes									
b) sonstige, vollfleischige oder ausgemästete									
c) fleischige									
d) gering genährte									
Färren (Kalbinnen)									
a) bester Mast- und Saugfäher									
b) mittlere Mast- u. Saugfäher									
c) geringe Saugfäher									
d) geringe Kälber									
Schweine									
a) fettichweine über 300 Pfd. Lebendgewicht									
b) vollfleischige von etwa 240—300 Pfd. Lebendgewicht									
c) vollfleischige von etwa 200—240 Pfd. Lebendgewicht									
d) vollfleischige von etwa 160—200 Pfd. Lebendgewicht									
e) fleischige von 120—160 Pfd. Lebendgewicht									
f) unt. 120 Pfd. Lebendgewicht									
g) Sauen									

Marktverlauf: Großvieh langsam, Ueberstand, Kälber ruhig, Schweine langsam. Fleischmarkt: Färsfleisch 41—46, Rindfleisch, fett 50—56, mittel 43—47, gering 38—42, Kuhfleisch 24—25, Kälber 55—63, Schweine 68—73, Hammel 55—59. Der „Bauerliche Zeitungsdienst“ Stuttgart meldet über den Marktverlauf: Auch der

heutige Markt zeigte nur kleinen Bedarf der Metzgereien und konnte die kleine Zufuhr an Großvieh nicht verkauft werden. Qualität war wenig angeboten und deshalb gut verkauflich. Mittelware ist recht gedrückt. Beste Ochsen sind rar, die übrigen wenig gefragt, bei alten Preisen. Beste Bullen blieben fest, sonst etwas nachgebend. Die

der wurden 1 Psg. niedriger notiert. Kühe blieben unverändert billig, aber verkauflich. Die wenigen Kälber reichten gut aus sind oben ohne Besserung. Die leichteren konnten sich wieder etwa 2 Psg. erholen. — Auch das kleine Schweineangebot verursachte nur einen Aufschlag von 1 Psg. Beste Fettchweine sind wenig am Markt. Die leichteren sind nicht erwünscht. Sauen waren heute stark vertreten und gut 2 Psg. nachgebend. Der Fleischmarkt war gut besetzt und im Verlauf ruhig. Die Preise in sämtlichen Sorten kaum verändert. Es war vielfach nicht zu räumen.

## Mannheimer Schlachtviehmarkt

Zufuhr: 123 Ochsen, 115 Bullen, 398 Kühe, 259 Färren, 890 Kälber, 38 Schafe, 1856 Schweine.

Preise: für 50 Kilogramm Lebendgewicht bzw. Stück: Ochsen a) 30—32, b) 26—29, c) 22—25, Bullen a) 28—30, b) 24—27, c) 22—24, Kühe a) 26—29, b) 22—25, c) 16—20, d) 11—15, Färren a) 30—33, b) 26—29, c) 23—25, Kälber a) 39—41, b) 35—38, c) 28—34, d) 26, Schafe a) b) —, c) 22—27, Schweine a) 51—53, b) 50—53, c) 50—53, d) 50—52, f) —, g) 43—46.

## Metalle vom 3. Januar 1934

Württ. Edelmetalle	3. 1.	2. 1.
Rein Silber, Grundpreis	42,39	42, —
Feingold, Verkaufspris.	262, —	262, —
Fein Platin	3,50	3,50
Platin 99% mit 4% Palladium	3,45	3,45
Platin 99% mit 4% Kupfer	3,35	3,35

**Magold, 3. Jan.** Gestern mittag ereignete sich am Eingang zum Elektrizitätswerk ein bedauerlicher Unfall. Ein mit drei Mädchen und einer Erwachsenen besetzter Schlitten fuhr, die Rohrdorfer Steige herabkommend, auf ein parkendes Auto derart auf, daß ein Mädchen einen Beinbruch erlitt und ein weiteres Kopfverletzung davontrug.

**Wilsbad, 3. Jan.** Die 22 Jahre alte Gertrud Gruber von Pforzheim stürzte beim Skilauf in der Nähe der Ziegelhütte so unglücklich, daß sie den rechten Unterschenkel brach.

**Sönnigen, 3. Jan.** Am Dienstag vormittag waren die Holzhauer Heinrich Krämer und Paul Wagner am unteren Rofberg damit beschäftigt, Holzschleifer zu machen. Das trockene Holz wollten sie mit Pulver sprengen. Als die Ladung nicht lösging, bohrten sie das Pulver wieder heraus. Krämer zündete es mit einem Streichholz an, worauf ihm eine große Stichflamme ins Gesicht fuhr und ihm besonders in den Augen schwere Brandwunden beibrachte. Er wurde in die Augenklinik Tübingen verbracht. Es ist fraglich, ob ihm das Augenlicht gerettet werden kann.

**Stuttgart, 3. Jan.** Das 44. Landesturnfest der Schwab. Turnerschaft wird bekanntlich im Sommer 1935 durchgeführt. Schwenningen hat sich um die Durchführung des Festes beworben. Gauführer Dr. Obermeyer und Gauoberturnwart Rupp vom Turngau 15 der D. haben die Plananlagen in Schwenningen besichtigt und die notwendigen Verhandlungen mit der Turngemeinde und Stadtgemeinde Schwenningen geführt. Als Ergebnis dieser Besprechungen können wir mitteilen, daß das kommende Landesturnfest für 1935 an Schwenningen zur Durchführung übertragen wurde.

**Stuttgart, 3. Jan.** Wie andere Schulen Württembergs sind auch die Gewerbeschulen Stuttgart (Weimarstraße), Friedrichshafen und Urach sowie die Handelsschulen Stuttgart (Hafenbergstraße) und Schwab. Hall zu Versuchsschulen bestimmt worden. Ihre Aufgabe ist, den Umbau der Schulen in nationalsozialistischem Geiste vorzubereiten.

**Stuttgart, 3. Jan.** Die Vorbereitungen für die Elektrifizierung der Remstalbahn stehen unmittelbar vor dem Abschluß, so daß mit den Arbeiten bald begonnen werden kann. Die Strecke soll vorläufig von Stuttgart bis Oberndorf a. N. 3. Jan. Vom Oberamt wird mitgeteilt: In letzter Zeit häuften sich die Brandfälle im hiesigen Bezirk auf. Die Brandursache ist meist entweder vorsätzliche Brandstiftung und fahrlässige Brandverursachung oder zum mindesten Feuerverwahrlosung.

An die Bevölkerung ergeht die erste Mahnung, mit Feuer und Licht vorsichtig umzugehen. Immer wieder wird — besonders auf dem Lande — beobachtet, daß Asche in Körben und Holzstößen aufbewahrt wird. Das Oberamt wird in Zukunft jede Art von Verfehlung gegen die feuerpolizeilichen Vorschriften mit den strengsten Strafen ahnden. Wer sich nichts daraus macht, durch Unachtsamkeit und Gleichgültigkeit das Volksvermögen zu schädigen, hat rücksichtsloses Vorgehen der Behörden zu erwarten.

**Göppingen, 3. Jan.** Am Dienstag nachmittag wurde ein 74jähriger Mann von Jaurandau von einem auswärtigen Personenkraftwagen auf der Straße nach Göppingen beim Ueberfahren der Fahrbahn angefahren und zu Boden geschleudert. Mit erheblichen Verletzungen wurde er ins Bezirkskrankenhaus Göppingen eingeliefert. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Auf der Staatsstraße zwischen Gisligen und Göppingen wollte bei Einbruch der Dunkelheit ein Personenkraftwagen einem Schlittenfuhrwerk ausweichen. Der Kraftwagen kam dabei auf der glatten Straße ins Rutschen und fuhr gegen ein Ehepaar, das sich am Straßenrand mit einem Kinderwagen bewegte. Beide Eheleute wurden verletzt. Das Kind kam nicht zu Schaden. — Der am gleichen Tag abends auf dem Bahnhof in Göppingen beim Ueberfahren der Gleise von einer Rangierlokomotive angefuhrte Gepäckarbeiter Johannes Wahl ist im Laufe der Nacht seinen schweren

Verletzungen im Bezirkskrankenhaus Göppingen erlitten.

**Neckarfulm, 3. Jan.** Ein Beamter des Streifendienstes der Heilbronner Wach- und Schließgesellschaft, die auch Neckarfulm betreut, wurde gestern abend auf der Straße zwischen Heilbronn und Neckarfulm von einem Auto von hinten angefahren und zu Fall gebracht. Er trug eine klaffende Kopfverletzung davon und begab sich ins Krankenhaus Neckarfulm zur Behandlung. Dort wurde er verbunden und nach Hause entlassen. Das Wertwürdige an dem Fall ist, daß der Verunglückte ganz sein Erinnerungsvermögen verloren hat. Wahrscheinlich hat er eine Gehirnerschütterung davongetragen. Er mußte sich deshalb wieder ins hiesige Krankenhaus begeben.

**Von der badischen Grenze, 3. Januar.** Der starke Rauheis brachte im Bezirk Pfulendorf starke Störungen an den Telegraphen- und Fernspreitleitungen. Auf weite Strecken waren die Leitungen zu Boden gerissen und bildeten auf den Straßen für den Verkehr starke Hindernisse. Die Bautrupps waren die ganze Zeit über an der Arbeit, um wenigstens die wichtigsten Leitungen wieder in Betrieb zu bekommen.

**Crailsheim, 3. Jan.** Der verheiratete Zugschaffner Friedrich Schwarz wurde am Neujahrsmorgen außerhalb des hiesigen Bahnhofes von dem 7.45 Uhr einfahrenden Nürnberger Schnellzug überfahren. Schwarz hat vermutlich beim Ueberfahren der Gleise den heranfahrenden Schnellzug überhört, von dem er dann erfaßt und sofort getötet wurde.

**Saulgau, 3. Jan. (Messerheiden.)** Am Montag abend befand sich Kaufmann Emil Mayer von hier im Kraftwagen auf der Fahrt nach Altschau. Zwischen Girsfeld und Altschau versperrten 3 Büschchen die Fahrbahn. Auf seine Frage nach dem Grund der Fahrbehinderung erhielt er gleich Messerstücke in den Kopf. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Die Täter sind bekannt.

**Gisligen, M. Göppingen, 3. Jan.** In der Nacht auf 2. Januar wurde in drei Gisligen Gasthäusern eingebrochen. Im Gasthaus zur Neuen Post fielen dem Täter 50 Mark in bar in die Hände, die ganze Tageseinnahme vom Neujahrstag, die der Wirt im Lokal gelassen hatte. — Im Gasthaus zur Raikstube und bei Gastwirt und Bäcker Frech waren die Einbrüche erfolglos.

**Erlenbach, M. Neckarfulm, 3. Jan. (Einbruch im Rathaus.)** Ein Einbrecher drang nachts ins Rathaus ein. Es fielen ihm nur einige Mark in die Hände. Den Arrestschlüssel nahm er auch mit, um für den Fall einer Festnahme sich wieder die Freiheit verschaffen zu können.

## Geschäftliches

Auch in unserm hübschen Kurort Hirsau wurde der Einzug des neuen Jahres von allen voll freudiger Hoffnung gefeiert. Den Höhepunkt bildete die sehr gut besuchte Silvesterfeier im Kurhotel „Rosa Hirsau“. Neben sehr netten und unterhaltenden Tanzspielen wurden die Besucher durch die humoristischen Parodien und Imitationen am Flügel, die Herr Fritz Winkler von der Willy-Reichert-Tournee darbrachte, angenehm überrascht. Kurz vor Mitternacht hatte der Nikolaus zum Abschied vom alten Jahre die Besucher der Veranstaltung in den Garten des Hotels gelockt, wo alsbald ein lustiges Suchen nach den überall versteckten Neujahrsgeschenken begann. Die hiermit verbundene Schneeballschlacht sorgte für eine weiterhin gute Stimmung, und es wurde allgemein bedauert, daß die Zeit so schnell vorgeschritten war. Ein Saarländer, der sich unter den Hotelgästen befand, richtete von starker Vaterlandsliebe getragene Worte an die Anwesenden, die starken Beifall fanden.

Es ist begrüßenswert, daß Herr Fritz Winkler mit einigen andern namhaften Künstlern auch bei den Karnevalsveranstaltungen im Kurhotel durch seine glänzenden Darbietungen die Gäste erfreuen wird.

## Amtsgericht Calw.

Handelsregistereintrag bei der Firma Hengstenberg & Co. in Hirsau vom 3. Januar 1934: Die Liquidation ist beendet, die Firma ist erloschen.

## Aufruf des Reichsstands!

Auf Grund eines gemeinsamen Aufrufs des Reichsarbeitsministers, des Reichswirtschaftsministers, des Wirtschaftsbeauftragten des Führers und des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Leh, vom 29. November 1933 hat jeder schaffende Deutsche der Arbeitsfront anzugehören. Es ist selbstverständliche Pflicht aller Angehörigen des deutschen Handwerks, diesem Aufruf umgehend Folge zu leisten. Zur Beseitigung aller Zweifel, die über die Eingliederung der Angehörigen des Handwerks in die Arbeitsfront vorhanden sind, erklären wir im Einverständnis mit der Führung der NS-Hago und des GSB, daß alle Angehörigen des Handwerks ihre Mitgliedschaft zur Deutschen Arbeitsfront bei den Amtsstellen der NS-Hago und des GSB. anmelden.

Ebenso melden sich sämtliche Angestellte, Gehilfen und Lehrlinge durch die Dienststelle der NS-Hago.

Anmeldungen werden entgegengenommen in Calw:

	Kaufmann Ernst Pfeiffer, Ortsgruppenamtsleiter.
	Wilhelm Bauer, Conditormeister, Kassenwart.
Liebenzell:	Ehardt, Conditorei u. Kaffee, Ortsgruppenamtsleiter.
Hirsau:	Rathfelder, Fleischermischer, Ortsgruppenamtsleiter.
Altschau:	Weil, Martin, Milchhändler, Ortsgruppenamtsleiter.
Altschüttel:	Laufer, Heinrich, Schreinermeister, Ortsgr. Amtsleiter.
Neubulach:	Kuer, Wagnermeister, Ortsgruppenamtsleiter.
Stammheim:	Zeiler, Maurermeister, Ortsgruppenamtsleiter.
Unterreichenbach:	Steinmetz, Maurermeister, Ortsgruppenamtsleiter.

Mitbeschluss 15. Januar 1934.

## NS.-Hago-Kreisamtsleitung (geb.) Schäfer.

### Einladung

zu der vom Donnerstag, den 4. bis Dienstag, den 9. Januar 1934 in der geheizten Turnhalle in Calw stattfindenden

## Gesundheits-Ausstellung

Geöffnet: Wochentags von 9-10 Uhr, Samstag u. Sonntag von 11 bis 14 Uhr.  
Eintrittspreise: Erwachsene 20 Pfg., Erwerbslose 10 Pfg., Schüler 5 Pfg.

### Führungsplan:

4. Januar:	11 Uhr Eröffnung
	2 Uhr Lehrführung (Med.-Rat Dr. Lang)
	4 Uhr Frauenführung (Med.-Rat Dr. Lang)
	8 Uhr Gb. Jugendbund (Med.-Rat Dr. Lang)
5. Januar:	2 Uhr Allgemeinführung (Med.-Rat Dr. Lang)
	4 Uhr Freiw. Arbeitsdienst (Med.-Rat Dr. Lang)
6. Januar:	11 Uhr Stahlhelm (Med.-Rat Dr. Lang)
	2½ Uhr Allgemeinführung (Med.-Rat Dr. Lang)
7. Januar:	9 Uhr Sanitätskolonne (Dr. med. Schleich)
	11 Uhr Allgemeinführung (Dr. med. Schleich)
	2½ Uhr Allgemeinführung (Dr. med. Römer jr.)
	4 Uhr Allgemeinführung (Dr. med. Römer jr.)
8. Januar:	4 Uhr Allgemeinführung (Dr. med. Gänzler)
	6 Uhr S.M.-Führung (Dr. med. Weisfelder)
	7½ Uhr Führer f. Bahn- u. Postbeamte (Dr. med. Weisfelder)
9. Januar:	4 Uhr Allgemeinführung (Dr. med. Römer jr.)
	6 Uhr Führung für S.A. (Dr. med. Schleich)
	8 Uhr Frauenführung (Dr. med. Seeger)

Der Besuch der Ausstellung, in der an Hand von Tafeln, Modellen und Präparaten das Wichtigste von dem gezeigt wird, was für die Gesundheitspflege zu wissen nötig ist, wird jedermann aus Stadt und Land warmstens empfohlen.

W. Oberamt Calw:	Oberamtsarzt:	Bürgermeisteramt:
Ragel.	Med.-Rat Dr. Lang.	Söhner.
	Kreisleitung der NSDAP:	
	Wurser.	

## Damenschneiderinnen-Zwangs-Innung Calw

Am Sonntag, den 7. Januar, nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus zum Adler in Calw eine

### Versammlung

statt, bei der Herr Kreis-Amtsleiter Schäfer über die

### Eingliederung in die Arbeitsfront

sprechen wird. Erscheinen aller Meister- und Weibinnen aus Stadt und Bezirk ist Pflicht.

Die Obermeisterin: Luise Pfommer.

Holzbrunn, den 3. Januar 1934.

### Todes-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau

## Regina Bernhardt

geb. Lutz

Dienstag nachmittag 4 Uhr nach langer schwerer Krankheit im Alter von 53 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte Friedrich Bernhardt mit Bruder u. Frau und Familie Lutz, Kirchenpfleger

Berdigung Freitag nachmittag ½ 2 Uhr.

### Dankagung

Für die wohlkündenden Beweise aufrichtiger und herzlicher Teilnahme an der Trauer über das Ableben unserer Schwelster und Schwägerin

## Fräulein Anna Wintgens

in Hirsau und für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen tiefgefühlten Dank

Ernst und Fanny Wintgens aus Bremen.

## Das neue Calwer Adreßbuch

erscheint demnächst.

Die Neubearbeitung wird wieder auf das gewissenhafteste durchgeführt. Anregungen seitens der Einwohner und der Geschäftswelt werden weitgehendst berücksichtigt.

Paul Dipp, Adreßbuchverlag, Calw

### Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert, Freitag, 5. 1., 10 Uhr in Calw, Pfandlokal Marktpl. 30: 100 Scheuerfücher, 90 Dosen Bodenbeize, ferner um 14 Uhr in Neuwieser: 1 Lederjacke (für Motorradfahrer), 1 Heißlampe, 1 Radioapparat Lu-mophon, 2 Röhren. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieherstelle.

### Ev. Jugendring

Am Donnerstag, 4. Januar, abends 8 Uhr findet in der Ausstellung „Gesundes Volk“ eine Führung für Mädchen statt. Die Mitglieder der Evang. Jugendgruppen werden dringend aufgefordert, sich daran zu beteiligen. Sammlung Vereinshaus 7/8 Uhr.

Freitag, 5. Januar, abends 5 Uhr im Vereinshaus

### Anmeldung

der Konfirmanden

Die ev. Stadtpfarrämter

Zum Jahresanfang empfehle ich:

Geschäftsbücher für alle Zwecke, Registraturwaren, Leiz und Soennecken stets vorrätig

### Ernst Kirchherr

Bürobedarf :: Calw Fernruf 615

Ein Paar schöne etwa 22 Zentner schwere

### Schafftiere

sowie eine schöne fehlerfreie etwa 32 Wochen trachtige

### Muß- u. Schafflub

verkauft Friedrich Seibold, Weinberg

### Unkündbare Tilgungsdarlehen

von RM. 200.— bis RM. 5000.— erhalten Sie auf Darlehensvertrag nach verhältnismäßig kurzer Wartezeit durch die Würt. Kreditkassa für Gewerbe und Handel (Zwecksparkasse, unt. Aufsicht d. Reichsaufsicht) der Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V., Heilbronn, Titotstraße 14 (Ecke Friedensstraße)

Hauptvertreter: Fritz Müller, Neuenbürg Bei schriftlichen Anfragen Rückporto erbeten.

Ich suche zum Eintritt per 15. Januar oder 1. Februar 1934 ein ehrliches, fleißiges

## Mädchen

für Haushalt und Landwirtschaft, das melken kann. Angebote erbeten unter S. E. 2 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Lehrmädchen

nicht unter 16 Jahren für ein Lebensmittelgeschäft

## gesucht.

Angebote mit Angabe des Alters, Schulbildung und bisherige Tätigkeit unter Nr. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Ordentl. Junge

mit guter Schulbildung, welcher Lust hätte, das Malerhandwerk zu erlernen, und zu Hause schlafen kann,

findet gute Lehrstelle bei Wilhelm Wohlleber in Bad Liebenzell, Rufnummer 46

## Stahlwaren

kauft man nur beim Fachmann

## G. Schumacher

Messerschmiedmeister Pforzheim Barfüßergasse 3 und Ferrennerstr. 6

Eine 36 Wochen trachtige

## Kalbin

schwerer Schlag, sowie ein schweres zum Schlachten

## fettes Rind

verkauft Jakob Schroth, oberer Monakam, Calw Land